Vereinabach / Verstanclabach © Theodore Moore

Factsheet

WWF Gewässerperle Vereinabach/ Verstanclabach (GR)

Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Ausgeprägte Auenlandschaften prägen den Verstanclabach und das Mündungsgebiet des Verstancla- und Vereinabaches. Die Jöriseen sind ein Naturjuwel zuoberst im Einzugsgebiet des Vereinabaches. Die Jöriseen überzeugen den Betrachter mit ihrer arktisch anmutenden Schönheit und Kargheit.

Die relativ unberührten Täler von Vereina- und Verstanclabach sind Teil einer einsamen und kargen Gebirgslandschaft im zerklüfteten Gebiet der Wasserscheide zwischen den Einzugsgebieten von Inn und Rhein. Zusammen bilden die beiden Bäche die Landquart, einer der grössten Zuflüsse des Alpenrheins.

Das Gewässer

Die Quellgebiete der beiden Bäche liegen auf einer Höhe von rund 2500-2800 Metern. Die betrachteten Gewässer sind bis zur Wasserfassung vor Klosters vielseitig, grösstenteils und durch keinerlei Nutzungen beeinträchtig. Die Gletschervorfelder und die Auengebiete mit mäandrierenden Bächen und weiten Inseln sowie Kiesflächen sind ökologisch äusserst wertvoll. Von ausgeprägter landschaftlicher Schönheit sind aber auch die vielen Bergseen in den Quellgebieten des Vereinabaches, allen voran die Seenplatte der Jöriseen. Erst weit unten im Talboden nach dem Zusammenfluss der beiden Bäche zeigen sich in der Landquart Beeinträchtigungen wie Wasserfassungen und Verbauungen.

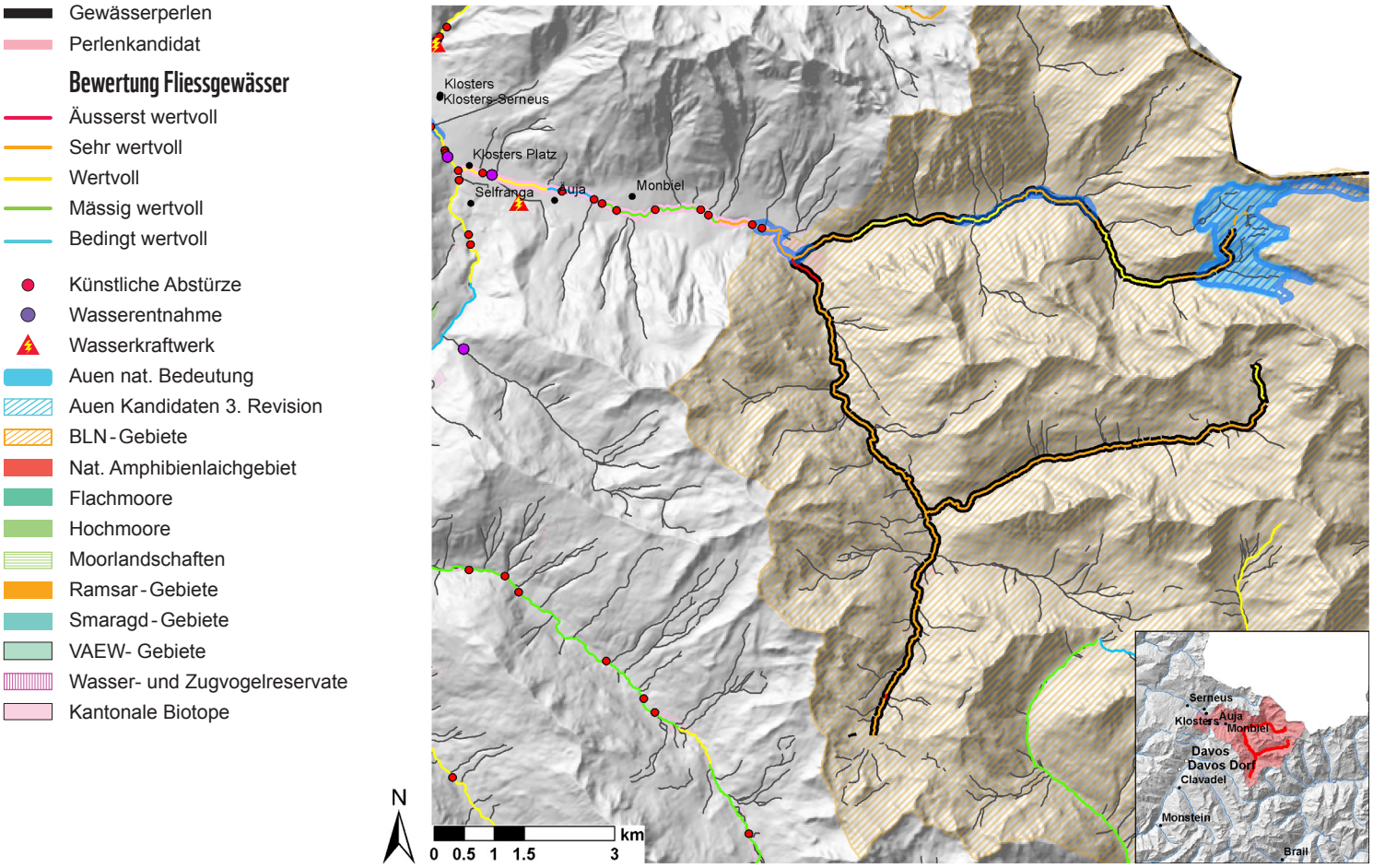
Arten und Lebensräume

Hochgelegene Auengebiete der Gletschervorfelder auf verschiedenen Geländestufen sind wertvolle Lebensräume. In den weiten Auengebieten mit Kiesbettfluren kommen die Alpenschwemmlinge und das Rosmarin Weidenröschen vor. Quellmoore und Kiesinseln bereichern die Bachauen mit dem mäandrierenden Verstancla. Alpine Schwemmebenen mit Braunseggen- und Grossseggenriedern sowie Seen mit Verlandungsvegetation bilden eine grosse Palette an unterschiedlichen Lebensräumen im ganzen Gebiet.

Der Verstanclabach und der Vereinabach beherbergen die typische Artenvielfalt eines Bergbaches. Im Gewässer kommen Bachforellen vor, weiter sind die geschützte Erdkröte und eine seltene Eintagsfliege nachgewiesen. Das lappländische Knabenkraut und das Fischkraut befinden sich in den unteren Lagen und auf den Kiesflächen wächst das Rosmarin Weidenröschen.

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Verstanclabach und Vereinabach von den Quellgebieten im Silvrettagebiet mit der vereinigten Landquart bis zur ersten Wasserfassung oberhalb Klosters, inkl. Zuflüsse. Perlenkandidat im Unterlauf.
- Charakteristik: alpines Gebiet zwischen den Zentral- und Nordalpen, im Quellgebiet Gletschervorland, alpine Aue
- Länge Perle: 27 km (ohne Seitenzuflüsse)
- Wertvolle Lebensräume: alpine Schwemmebenen und saure Kleinseggenrieder, Weiden- und Grauerlen-Auengebiete im unteren Teil
- Tiere und Pflanzen: Fischkraut, Rosmarin Weidenröschen und Lappländisches Knabenkraut, Eintagsfliege, Bachforelle und Erdkröte



Handlungsbedarf

Das Vereinatal mit seinem weitverzweigten Einzugsgebiet ist eine einzigartige Landschaft. Hier fehlt ein rechtsverbindlicher umfassender Schutzstatus, um das Gebiet langfristig zu erhalten langfristig zu erhalten und vor Nutzungen, z.B. durch Wasserkraft, zu schützen.

In der vereinigten Landquart, dem als Perlenkandidat ausgewiesenen Bereich, besteht grosses Aufwertungspotential. Künstliche Abstürze und Verbauungen könnten im Zuge einer Revitalisierung aufgehoben und natürlicher gestaltet werden. Wollte man eine Gewässerperle von Quelle bis Mündung, so müsste man zudem auf die Wasserfassung verzichten.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Zwischen dem Vorfeld von Silvretta- und Verstanclagletscher, einem Auengebiet von nationaler Bedeutung, und dem Zusammenfluss der Verstancla und des Vereinabaches, liegen an der Verstancla zwei Bachauen von regionaler Bedeutung. Nach dem Zusammenfluss der beiden Bäche bis zur Wasserfassung erstreckt sich die 4.5 km lange Landquartaue von regionaler Bedeutung. Jeglicher Schutz fehlt für den Vereinabach und sein Einzugsgebiet bis zu den Jöriseen hinauf. Ob hier Kleinwasserkraft-Anlagen geplant, sind ist nicht bekannt. Die Umweltverbände fordern schon lange dem wertvollen Gebiet endlich den notwendigen Schutzstatus zukommen zu lassen.